



An die Damen und Herren der Presse

Projektbüro
Eucharistischer Kongress

Roncalliplatz 2
50667 Köln
Tel.: +49 (0)221 570 871 - 12
Fax: +49 (0)221 570 871 - 33
info@eucharistie2013.de
www.eucharistie2013.de

Herausgeber:
Msgr. Robert Kleine
Sekretär des Eucharistischen
Kongresses 2013

Statement des Sekretärs der Deutschen Bischofskonferenz, Pater Dr. Hans Langendörfer SJ, bei der Pressekonferenz zum Nationalen Eucharistischen Kongress 2013 am 19. April 2012

Der nationale Eucharistische Kongress wird ein starker Impuls des Glaubens und des öffentlichen Bekenntnisses zur katholischen Kirche in unserem Land werden. Im vergangenen Jahr hat Papst Benedikt XVI. während seiner Deutschlandreise vor allem das Motto der Reise, „Wo Gott ist, da ist Zukunft“, in den Vordergrund gestellt. Damit hat er klar gemacht, dass die Rede von Gott in der Gesellschaft nicht nur notwendig sondern existent ist. Über mehrere Tage haben wir in eindrucksvollen Gottesdiensten ein großes Interesse an der Kirche und der Frage nach Gott in der Öffentlichkeit erlebt.

Dieses öffentliche Bekenntnis wird mit dem Eucharistischen Kongress fortgesetzt. Wir knüpfen mit diesem wichtigen Glaubensereignis gleichsam nahtlos an die zurückliegende Papstreise und den Wunsch des Heiligen Vaters an, Gott in der Öffentlichkeit zu bezeugen. Deshalb ist es gut, wenn der Kongress hier in Köln und gleichzeitig in aller Öffentlichkeit stattfindet. Wichtig werden die zahlreichen liturgischen Feiern sein, die in verschiedenen Kölner Kirchen begangen werden. Gleichzeitig ist es gut, wenn Gottesdienste auch im öffentlichen Raum – gewissermaßen außerhalb



der Kirchenmauern - gefeiert werden. Damit tragen wir unser Christusbekenntnis nach draußen, ganz wie es der Wunsch des Heiligen Vaters ist.

Am heutigen Tag, an dem die Büroräume für das Vorbereitungsteam des Eucharistischen Kongresses eingeweiht werden, darf ich die besonders herzlichen Grüße des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, übermitteln. Er freut sich schon heute auf den Kongress und wird ihn mit allen Kräften auch in der Vorbereitung unterstützen. Erzbischof Zollitsch ist es wichtig, dass dieser Kongress im Rahmen des von den deutschen Bischöfen beschlossenen Gesprächsprozesses das zentrale Element für das Jahr 2013 wird. Im vergangenen Jahr war der zentrale Punkt des Prozesses die Reise von Papst Benedikt XVI., in wenigen Wochen ist es für 2012 der Katholikentag in Mannheim. 2013 feiern wir ebenfalls als zentrale Etappe des Gesprächsprozesses den Eucharistischen Kongress. Damit bringen wir einen der drei Lebens- und Glaubensvollzüge, die „liturgia“, zur Geltung, während wir uns in diesem Jahr mit der „diakonia“ beschäftigen.

Es ist ein gutes Zeichen, dass ein nationaler Eucharistischer Kongress seinen Platz im Glaubensleben der Kirche in Deutschland hat. Alle Gläubigen in unserem Land sind eingeladen, dem Aufruf des Erzbischofs von Köln, Joachim Kardinal Meisner, und der Einladung des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, zu folgen. Von Anfang an war in der Bischofskonferenz klar, und dafür hat sich Herr Kardinal Meisner in besonderer Weise eingesetzt, dass der Kongress eine Gemeinschaftsaufgabe von Erzbistum und Bischofskonferenz ist. Ich bin dankbar für die bisher gute Kooperation in den Vorbereitungen und ich bin fest überzeugt, dass der Kongress zu einer Festigung des Glaubens und einer Vertiefung des eucharistischen Verständnisses führen wird.

Wenn heute das Logo des Kongresses vorgestellt wird, das der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf seiner jüngsten Sitzung gutgeheißen hat, machen wir ab heute deutlich, dass



wir uns in der Vorbereitung hinter eine Leitmarke stellen. Das Logo ist das vordergründige Zeichen für den Kongress. Die eigentliche Größe des Kongresses und damit das Herzstück der Zusammenkunft, in dessen Mitte wir uns alle begeben, ist die Eucharistie. Gerade in diesen nachösterlichen Tagen werden wir ja besonders an die Einsetzung der Eucharistie im Abendmahlssaal zu Jerusalem erinnert: Christus wohnt mitten unter den Menschen. Das wünsche ich der Vorbereitung und dem Eucharistischen Kongress: zu verdeutlichen, dass Christus mitten unter uns ist.